
RHEIN-BERG / MARKENZEICHEN BERGISCH

Der gläserne Autoverkehr

Neue Firma im Technologiepark zählt Fahrzeugströme

CLAUS BOELEN-THEILE

BERGISCH GLADBACH. Zum Beispiel die Kreuzung Odenthaler Straße/Hauptstraße in Bergisch Gladbach. Wie viele Autos biegen hier täglich links ab, wie viele rechts? Wie viele Lkw, wie viele Pkw passieren insgesamt? Vorbei die Zeiten einer manuellen Zählung mit Faktor Mensch, heute wird fehlerfrei und vollautomatisch mit moderner Computertechnik gemessen. "Die ermittelten Zahlen sind alles Schlüsseldaten für den Bau von Straßen", erklärt Florian Weiss, Geschäftsführer der Traffic Data Systems GmbH (TDS). TDS könnte bei einem entsprechenden Auftrag diese Daten an die Stadtväter von Gladbach liefern.

Erfasst werden acht verschiedene Fahrzeugtypen

Deutschlandweit haben die Verkehrszähler 1000 hochmoderne Mess-Anlagen in Betrieb, unter anderem auch auf der Autobahn bei Refrath. Auf dem Nischenmarkt Verkehrszählung sei man einer der Marktführer, erklärt der Geschäftsführer. 80 Mann in den Hauptsitzen Dresden und Hamburg erwirtschaften an die vier Millionen Euro Jahresumsatz. Gerade ist man dabei, europaweit zu expandieren. In Bergisch Gladbach, seit 1. Januar neuester Ableger, fängt man eher klein an: Zwei Vertriebs-Mitarbeiter teilen sich ein 60 Quadratmeter großes Büro.

Wenn der Autofahrer gezählt wird, merkt er nichts davon. Eine Induktionsschleife im Asphalt, die ein Signal an ein kleines Aufnahmegerät sendet, macht die Straße intelligent. "Wir können mittlerweile acht Typen von Fahrzeugen erfassen", sagt Seniorchef Kurt Weiss, seit Mitte der 1960er Jahre beruflich im Verkehrswesen engagiert. Alle Daten gleiche die Technik automatisch mit dem Kraftfahrzeugbundesamt ab. Dort sind alle gängigen Modelle gelistet. Die Fehlerquote liege praktisch bei Null.

Auch bei der Parkleittechnik mischt Traffic Data Systems vorne mit: Übervolle Lkw-Parkplätze an Autobahnen werden erkannt, die Brummis wie bei städtischen Parksyste men automatisch an Ausweichstellen gelotst. "Dieser Markt wird wachsen", glaubt der Geschäftsführer. "14 000 Stellplätze fehlen an den Autobahnen."

Das Wissen um den Verkehr ermittelt die GmbH hauptsächlich für Bundesländer und deren Straßenämter sowie Kommunen. "Muss ich den Unterbau der Straße anpassen, weil viele Lkw die Straße benutzen? Diese Frage kann der Stadt Tausende von Euro sparen." Dass in Bensberg die Bundesanstalt für Straßenwesen ansässig sei, habe letztlich den Ausschlag für die Ansiedlung im Technologiepark gegeben. "In fünf Minuten können wir vor Ort bei der Bundesanstalt sein."

Ganz neu im Angebot der Verkehrszähler ist die so genannte Automatische Achslast-Waage, die TDS auf den tschechischen Autobahnen installiert hat. Diese Waage ist ein Wunderding: Die Kontaktschleife im Asphalt misst automatisch das Gewicht von Lkw und Sattelschleppern sowie die Zahl der Achsen. Blitzschnell steht dann fest, ob das Fahrzeug überladen ist. Später erhält der Spediteur dann Post: einen Strafzettel von der Polizei. "Unsere Messungen halten vor Gericht stand, es gibt nur eine Messtoleranz von fünf Prozent", sagt Projektentwickler Winfried Krux. Er zählt einen weiteren Vorteil auf: "Wir können 24 Stunden am Tag sieben Stunden die Woche messen." Nehme die Polizei die Lkw-Kontrollen vor, sei dies extrem zeitaufwendig.

Bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig habe das Unternehmen einen Antrag auf Zulassung des Verfahrens gestellt. In zwei Jahren rechnet man mit einem Ergebnis. "Wir gehen von einem positiven Bescheid aus." In Tschechien sei jeder fünfte Laster überladen, dies hätten die Messungen gezeigt. Auf Deutschlands Autobahnen könnten die Ergebnisse ähnlich sein.

Dieses Kästchen misst den Verkehr. Bürgermeister Lutz Urbach und Wolfgang Bosbach MdB ließen sich gestern von Florian Weiss (2.v.l.) und Winfried Krux (r.) über die Technik informieren. (Foto: Daub)

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg